

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu erwerben, und noch mehr, im Besitze von Eigenleuten zwischen Griesbach [in der ‚Abtei‘], Wachsenberg und Haslach zu sein, welche Graf Heinrich von ‚Lenberg‘ an Chunrat und Ortneid von Tannberg zu rechten Lehen geliehen hat?<sup>1</sup>

Auf dem Boden des Heimatlandes angelangt, will ich den Lesern, welche gleich mir der tschechischen Sprache, in welcher die tschechischen Historiker ausschließlich ihre Forschungen veröffentlichen, nicht mächtig sind, die Aufnahme, welche meine Ausführungen über das Vorrücken der Rodungen in den Nordwald und über die Herkunft der Witigonen in diesen Kreisen gefunden haben, nicht vorenthalten, nachdem mir durch die Güte eines deutschen Universitätsprofessors nunmehr ein Auszug aus der Besprechung von Franz Mareš, fürstlich Schwarzenbergischem Archivar zu Wittingau, in *Český Časopis historický ročník*<sup>2</sup> zugekommen ist, welchen ich in Anmerkung<sup>3</sup> in un-

potest, auf welche dieser Spruch nicht ausgedehnt wird (Mon. Boic. a. a. O. 584). — 1305. 29. 9. Graf Wernhart (II.) von Leunberch leiht ‚Chunraten von Tannberch und mit sampt im Wernharten dem Hartthaimer und vraun Alhaiden seiner hausfrauen Chunrades swester von Tannberch zu rechtem lehen die Burch ze Tannberch‘. (Mon. Boic. XXX b, 28.) — Das Ansehen der Grafen wird auch bewirkt haben, daß selbst die Trauner ihre Feste Eschlberg weit unten gegen Otensheim zu ihnen zu Lehen aufgaben.

<sup>1</sup> Urkunde 1329. 2. 2. Mon. Boic. XXX b, 132: ‚swaz wir aigener leut zwischen Griezpatch und Wessenberch und Haslach, oder wo wir si in dem land hie niden haben, di uns enpharn seint und di unser recht aigen leut gewesen sint oder noch sint, iz sei weip oder man, und all ir erben, di da von chument oder noch chumen schuellen, swer si darumb fuerbaz ansprech oder irricht, des schull wir ir rehter herr und ir gewer sein an all der stat, da in des not geschiecht.‘ Graf Heinrich verleiht auch am selben Tage seinem lieben getreuen Chunrat von Tannberch und dessen Erben die Festen Tannberch und Winterig. (Orig. aus dem Passauer Archiv im Allg. Reichsarchiv München.)

<sup>2</sup> XII. (1906) S. 346 ff.

<sup>3</sup> Zunächst wirft er Strnadt Unkenntnis der tschechischen Sprache vor; bei auch nur unvollkommener Kenntnis derselben hätte St. nicht behaupten können, daß Buchers, Páhoř, Páhoř, vor 120 Jahren im Nord- und Freienwalde gegründet und nach den Herrschaftsbesitzern Buquoi genannt worden sei. Unhaltbar ist St.s Behauptung, Freistadt sei aus der slawischen Ansiedlung Windischmarkt entstanden, vielmehr lasse die tschechische Bezeichnung Cáhlov Entstehung aus Aglau deutlich erkennen. Er bemängelt ferner St.s Meinung, daß Dobring bei Kaplice (den deutschen Namen Kappeln ignoriert er) auf das gleichnamige Mutterdorf in Oberösterreich hindeute. Er verwirft St.s Behauptung, daß